

Ist er das Puzzleteil, das bislang fehlte?

Adam Brodecki heisst der Spieler, auf dem die neuen Hoffnungen des EHC Visp ruhen.



«Ich hoffe auf einen langen Frühling und tolle Erinnerungen.» Der 29-jährige Schwede Adam Brodecki.

Bild: zvg

Roman Lareida

Der EHC-Sportchef Daniele Marghitola wird am Mittwoch allein an den Flughafen nach Zürich fahren und mit einem 29-jährigen Schweden zurück ins Oberwallis kehren. Wenn alles klappt mit den internationalen Transfermodalitäten, wird der neue Ausländer am Donnerstag beim Heimspiel gegen Basel erstmals für Visp auflaufen.

Adam Brodecki, der zuletzt bei Hämeenlinna in der obersten finnischen Liga aktiv war, hat seinen Vertrag dort nämlich zugunsten eines Engagements in der Schweiz aufgelöst. Dass es bei ihm schnell gehen kann, zeigte er in der letzten Saison, wo er für drei (!) Teams im Einsatz stand – Växjö, Frölunda und Luleå in Schweden.

Der erfahrene Schwede trägt auf jeden Fall Tempofestigkeit und offensive Qualitäten in eine Mannschaft ein. In seiner bisherigen Karriere sammelte er Erfahrungen in der höchsten schwedischen (SHL), finnischen (Liiga) und tschechischen Liga (Extraliga).

In der laufenden Saison kam er in Finnland in 22 Spielen auf sechs Tore und vier Assists. Seine

Plus-Minus-Bilanz allerdings war in den letzten Jahren jeweils im Minus.

Sein altes Team Hämeenlinna ist aktuell 14. von 16 Mannschaften. Seine beste Saison hatte Brodecki 2021/22 bei Jyväskylä in der Liiga, wo er in 52 Partien 15 Tore und 13 Assists beisteuerte. In den letzten zwei Saisons spielte er nebst Schweden auch in Tschechien.

«Der neue Ausländer musste rasch verfügbar sein»

Für den EHC Visp war die sofortige Verfügbarkeit des Ersatzes für den noch lang verletzten Kanadier Garry Nunn (Handbruch) ein entscheidender Faktor. Das heisst: Es musste ein Spieler sein, der in der laufenden Meisterschaft gespielt hat. Dazu wurde eine europäische Lösung einer nordamerikanischen vorgezogen, weil diese rascher umsetzbar ist. Ein Aspekt bei der Wahl war auch, dass der Neue Erfahrung aus den grossen Topligen mitbringt.

Marghitola: «Brodecki ist ein talentierter Spieler, der für seine Kreativität und Schnelligkeit, sein Spielverständnis und seine Fähigkeit, entscheidende Tore zu erzielen, bekannt ist. Seine Er-

fahrung in verschiedenen professionellen Ligen und seine Entschlossenheit auf dem Eis werden unserem Team eine neue Dynamik verleihen.»

Powerplay besser?

Adam, so Marghitola, habe auch Fähigkeiten, das Teamspiel zu stärken. Man sei überzeugt davon, dass er eine Schlüsselrolle spielen werde, indem er dazu beitrage, die Offensivleistung zu verbessern.

Ob Brodecki das Puzzleteil ist, das dem System von Trainer Heinz Ehlers bislang fehlte, bleibt vorerst mal abzuwarten. Die Visper hoffen jedenfalls, dass der neue Schwede dem «alten» Schweden Nilsson in die Karten spielt und dass dieser dadurch mehr zum Abschluss kommt. Brodecki soll trotz seiner offensiv manchmal überraschender Spielweise – tut der Mannschaft sehr gut (!) – als systemtreu gelten.

Auch ist offen, ob Brodecki die Befuerung des Powerplays vorantreibt, was Nunn nicht gelang. Visp hat kein schlechtes Powerplay, aber eben auch kein richtig gutes. Marghitola entgegnet: «Was bringt mir zum jetzigen Zeitpunkt ein Ausländer,

der im Überzahlspiel trifft und trifft, ansonsten aber das Team destabilisiert?»

Ausländer sind in der Swiss League nicht primär da, um Tore zu verhindern, wie Ehlers im Interview mit dem «Walliser Bote» aufgrund der guten Plus-Minus-Bilanz seiner Söldner vorschwärmte (richtig), sondern um Tore zu erzielen (noch richtiger). Das ist es nämlich, was sein System erst erfolgreich machen kann.

Dieser Herausforderung hat sich auch Brodecki zu stellen. Schafft er das, hat der Sportchef Marghitola sein Gesellenstück geliefert, was mitten in der Saison um einiges schwieriger zu schaffen ist als im Sommer.

Ein Blick in die Vergangenheit genügt nämlich: Beim Meistertitel mit dem SC Langenthal hatte Ehlers auf das treffsichere Teufelstrio Kelly/Campell/Tschannen zählen dürfen, beim Playoff-Erfolg mit den SCL Tigers auf lang bewährte Scharfschützen wie Pesonen und DiDomenico.

Und was sagt eigentlich Adam Brodecki? «Ich hoffe auf einen langen Frühling und tolle Erinnerungen.» Sein Vertrag läuft bis Ende Saison.

Dem ausgedünnten Kader getrotzt

Der EHC Visp gewinnt in Winterthur nach Penaltys.

Der EHC Visp ähnelt aktuell eher einem gerupften Huhn. Durch die zahlreichen verletzten Spieler kommt die Mannschaft gerade mal auf drei Verteidigungs- und drei Sturmlinien plus einen weiteren Angriffsspieler. Darunter Thévoz, der oft überzählig war, darunter seit Kurzem die beiden jungen Terraneo und Ignatavicius. Etwas Abhilfe dürfte in der nächsten Runde die Premiere des neuen Ausländers Brodecki schaffen (siehe Text nebenan).

Nilsson: Der einzige Tor-schütze im Penaltyschiessen

Und trotzdem können die Visper dank Betonhockey ganz gut bestehen. Zuletzt schaute beim formstarken Thurgau immerhin ein Punktgewinn heraus, nun in Winterthur sogar deren zwei. Das spricht für die Disziplin und Ordnung.

Für den Punktezuwachs zuständig war der Schwede Nilsson, der nicht nur für den einzigen EHC-Treffer in der regulären Spielzeit verantwortlich war, sondern er war auch der einzige Penaltyschütze überhaupt an diesem Abend, der traf.

Die eng geführte Auseinandersetzung erstaunte nicht, waren doch alle drei vorangegangenen Spiele zwischen den Oberwallisern und Zürchern ausgeglichen verlaufen. Zwar gewannen sie die Visper allesamt, aber bloss dank eines einzigen Treffers, dem Penaltyschiessen oder eines Tores ganz am Schluss ins leere Zürcher Gehäuse. Damit haben die Visper gegen Winterthur eine reine Weste behalten.

Das Spiel hat aber einmal mehr die Bestätigung geliefert, dass die Visper Siege meistens richtiggehend erzwungen werden müssen. Vielleicht kann ja Brodecki die Darbietungen etwas aufhübschen. (rlr)

Winterthur - EHC Visp 1:2 n.P. (0:0, 0:1, 1:0, 0:0, 0:1)

Eishalle Deutweg. – 524 Zuschauer. – Sr. Blasbalg, Weber; Kehrl/Grau. – Tore: 24. Nilsson 0:1. 44. Neumann (McShane, March) 1:1. – Penaltyschiessen: Mäder -, Neumann -, Ryser-, Lekic -, Nilsson 0:1, Hedlund -, Fuss -, Staiger -, Brüschweiler -, Lehmann -. – Strafen: Je 2-mal 2 Minuten. Visp: Meyer; Fuchs, Eigenmann; Terraneo, Grossniklaus; M. Forrer, Thévoz; Ignatavicius, Mäder, Brüschweiler; Lurati, Fuss, S. Forrer; Riatsch, Ritz, Ryser; Ignatavicius. Bemerkungen: Visp ohne Beglieri, Heinen, Gähler, Nunn, Wüest und Burgener (alle verletzt).

Die Krise wird greifbar

Siders bleibt gegen den HC Thurgau beim 1:5 chancenlos.

Siebte Niederlage aus den letzten elf Spielen, der HC Siders schlittert in eine veritable Krise.

Das Team kommt auch nach dem Trainerwechsel nicht auf Touren. Gegen den HC Thurgau hatte Torhüter Remo Giovannini zuerst zwei unterschiedliche Szenen: Im ersten Powerplay der Gäste stoppte er gekonnt Topskorer Lindquist. Dann verlor er einen Puck, der von der Bande hinter ihm zurückprallte, komplett aus den Augen – und Marchand traf zum 0:1 (18.).

Damit war der frühe Untergang bereits eingeleitet: Ein Handgelenkschuss ins hohe Eck (0:2) und ein Abpraller-Treffer, bei dem die Siders-Defensive den eigenen Slot kaum verteidigte (2:6) sorgten schon vor der Spielhälfte für die Vorentscheidung. Noch schlimmer: Neben der offensiven Ideenlosigkeit blieb die Abwehr fehlerhaft, Mürger erhöhte aus kurzer Distanz noch vor der zweiten Drittelpause auf 0:4.

Somit ging es für die Walliser frühzeitig nur noch um Schadensbegrenzung. Nicht einmal das gelang: Lindemann mar-

kierte völlig unbedrängt das 0:5 (50.). Zumindest gelang Asselin noch das Ehrentor. Was nichts an einem Spiel änderte, in dem man schlichtweg chancenlos blieb. (bhp)

HC Siders - HC Thurgau 1:5 (0:1, 0:3, 1:1)

Grabenhalle. – 2133 Zuschauer. – Sr. Massey, Fausel, Micheli/Bichsel. Tore: 18. Marchand (Hollenstein) 0:1. 22. Derungs (Lindemann) 0:2. 27. Etter (Janett, Marchand) 0:3. 35. Mürger (Ljunggren) 0:4. 50. Lindemann (Marchand) 0:5. 52. Asselin (Montandon A., Casserini) 1:5. Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Siders. 1-mal 2 Minuten gegen HC Thurgau. Siders: Giovannini; Montandon M., Berthoud Y.; Casserini, Berthoud S.; Kellenberger, Meyrat; Dozin, Currit; Riat, Lawrence, Asselin; Nilly, Montandon A., Volejnick; Vouillamoz, Lhotak, Cjunkskis; Reynaud, Sejejs, Rod. Bemerkungen: Siders ohne Fuhrer, Mailard und Bougro (alle verletzt).

Swiss League, 30. Runde

Winterthur - Visp 1:2 n.P.
Siders - Thurgau 1:5
GCK Lions - La Chaux-de-Fonds 0:3
Basel - Chur 5:1
Bellinzona Snakes - Olten 1:4

Tabelle: 1. Basel 29/65. 2. La Chaux-de-Fonds 29/64. 3. Thurgau 30/62. 4. Visp 30/52. 5. Siders 30/48. 6. Olten 30/39. 7. Chur 30/36. 8. GCK Lions 30/34. 9. Winterthur 30/33. 10. Bellinzona 30/14.

ANZEIGE



ES LEBEN DIE FESTTAGE

Alle Informationen unter www.centre-manor-sierre.ch und

SONNTAGSVERKAUF
15. & 22.12. 10:00-18:00

ABENDVERKAUF
MITTWOCH 18.12, FREITAG 20.12
& MONTAG 23.12. 09:00-21:00

PARKING GRATIS